

hende Nichtteilnahme an der WWU (mangelnde Integrationsfähigkeit) oder die Vergemeinschaftung von Schengen (bis auf Grossbritannien und Irland).

Sechstens, kann Flexibilität nicht nur zu einer Vertiefung der Integration hinleiten, sondern auch eine neue Erweiterungsrunde einläuten. Die (berechtigte oder falsche) Aussicht auf eine «massgeschneiderte» Mitgliedschaft könnte Beitrittsgesuche von «Rosinenpickern» anlocken. Diese bevorzugen im allgemeinen einen *à la carte*-Ansatz, bei dem sie sich die Bereiche der Zusammenarbeit mehr oder weniger aussuchen können. Es dürfte sich dabei insbesondere um Kandidaten handeln, die mit innenpolitischen Problemen zu kämpfen haben, wie etwa die Schweiz und Norwegen.

Siebtens, haben die jüngsten Vertiefungen vermehrt zu Formen differenzierter Integration geführt (vgl. Kap. 3.2). In den 1990er Jahren hat die EU bereits ein sehr hohes Integrationsniveau erreicht. Je weiter der europäische Integrationsprozess in nationales Hoheitsgebiet vordringt, desto sensibler wird die Vertiefungsfrage und desto wahrscheinlicher regt sich in einigen Ländern innenpolitischer Widerstand, während andere eine verstärkte Zusammenarbeit anstreben.<sup>419</sup>

Achtens, können wahrscheinlich einige Beitrittskandidaten in Zukunft mit mehr Flexibilität rechnen. Falls die Neumitglieder, die nicht die vollen Pflichten übernehmen, auch nicht die vollen Rechte bekommen, könnte eine Erweiterung Mitglieder «zweiter Klasse» zur Folge haben. Dies ist aus politischen Gründen bisher ausgeschlossen worden.

Neuntens, entfällt mit einer Flexibilisierung die Notwendigkeit breit angelegter Verhandlungspakete, die für jeden Mitgliedstaat einen Anreiz zur Teilnahme bieten. Falls nicht klare Schranken gesetzt werden, besteht somit langfristig die Gefahr einer schwer kontrollierbaren Eigendynamik mit potentiell desintegrativer Wirkung, welche zu einer eigentlichen «Flexibilisierungsfalle» führen könnte. Mit anderen Worten, «langfristig wird die Flexibilisierung zur Gefahrenquelle durch Institutionenvielfalt, Transparenzverlust und eine daraus folgende Verstärkung der Identitätskrise».<sup>420</sup> Konzessionen an «Vertiefungsmuffel»

---

<sup>419</sup> Zudem erhöht sich der Bedarf, die Wähler durch Referenda am Entscheidungsprozess zu beteiligen, sei es um der Verfassung zu genügen oder um die politische Legitimität und Akzeptanz zu erhöhen.

<sup>420</sup> Giering 1997b, 82.